

DVD

Archaische Wucht

The Turin Horse. (Ungarn, Frankreich, Schweiz, Deutschland 2011) Regie: Béla Tarr.

Trotz einem Silbernen Bären an der Berlinale lief der letzte Film Béla Tarrs nur kurz in Schweizer Kinos. Erfreulicherweise macht nun eine DVD dieses anspruchsvolle Meisterwerk doch noch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Der merkwürdige Titel bezieht sich auf einen zu Beginn aus dem Off geschilderten Vorfall: 1889 hat sich Friedrich Nietzsche vor seinem Turiner Wohnhaus an den Hals eines Pferdes geworfen, um den Schlägen eines wütenden Kutschers Einhalt zu gebieten. Unter dem Eindruck des Erlebnisses schrieb der Philosoph fortan keine Zeile mehr und fiel alsbald in geistige Umnachtung. Parabelhaft wie die Szene ist der ganze Film: Ein Kutscher lebt mit seiner erwachsenen Tochter auf einem kargen Gehöft in einer sturmgeplagten archaischen Gegend Ungarns. Von einer Handlung zu sprechen, wäre übertrieben. Der zweieinhalbstündige Film, in sechs Tage gegliedert, besteht aus einer Abfolge von Ritualen (Gang zum Ziehbrunnen, Ankleiden, Mahlzeit, Versorgen des Pferdes), die Béla Tarr mittels langer Kamerafahrten in Schwarz-Weiss erlebbar macht. Man lasse sich nicht abschrecken, «The Turin Horse» ist grosses Kino, das selbst auf dem TV-Monitor zur Geltung kommt. Bonusmaterialien gibt es auf der DVD keine. Bei einem Film, der «alles» sagt, ist das auch nicht nötig. *Felix Aeppli*